

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/03/2018

über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 14.03.2018,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, R. 2/3

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 22:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Marleen Möller

Stadtverordnete

Frau Claudia Rathje ab 19:38 Uhr
Frau Karen Schmick
Herr Christian Schmidt
Herr Michael Stukenberg i. V. f. Frau von Rauchhaupt
Herr Heino Wriggers

Bürgerliche Mitglieder

Herr Markus Kubczig
Frau Nadine Levenhagen i. V. f. Frau Koenig
Herr Dr. Toufic Schilling

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Christian Krause-Hassenstein Seniorenbeirat
Frau Samantha Jeske Kinder- und Jugendbeirat
Herr Alexej Sinner Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Wolfgang Aue Kleingärtnerverein Ahrensburg
e. V.

Verwaltung

Herr Peter Kania
Herr Kay Renner
Frau Katharina Freimuth
Herr Jan Richter
Herr Heinz Baade
Frau Andrea Wohllebe Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Cordelia Koenig

Frau Sibylle von Rauchhaupt

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/02/2018 vom 14.02.2018
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Stellplatzanlage Kita Am Heimgarten
 - 6.2. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
7. Aufstellungsbeschluss für die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 80 A **2018/009**
8. Beschluss zur Anfertigung eines Vorhaben- und Erschließungsplanes für das Grundstück Alte Reitbahn auf Basis der dargestellten Planung **2018/028**
9. Grundsatzbeschluss für die Übernahme der Nahwärmenetze Ahrensburger Redder, Gartenholz und Bogenstraße von der Hanse Werk Natur GmbH durch die Stadtwerke Ahrensburg **2018/037**
10. Förderung durch den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier **2018/026**
 1. Bruno-Bröker-Haus inklusive Freifläche Stormarnplatz
 2. Villa Kunterbunt
11. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 11.1. Knickarbeiten am Bornkampsweg
 - 11.2. Markierte Bäume an der Alten Reitbahn
 - 11.3. Fällarbeiten am Bahngleis nach der gesetzlichen Fällfrist
 - 11.4. Sachstand Lärmaktionsplanung
 - 11.5. Schlechte Gehwegverhältnisse am Jüdischen Friedhof
 - 11.6. Ausgleichskataster
 - 11.7. Fördergelder für den Klimaschutz

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Bevor die Sitzung startet begrüßt die Vorsitzende Herrn Kubczigk als neues Umweltausschussmitglied und vereidigt ihn. Anschließend meldet sich Herr Sinner vom Kinder- und Jugendschutzbund zu Wort und teilt mit, dass er zukünftig an den Sitzungen des Umweltausschusses nicht mehr teilhaben wird. Er verabschiedet sich von den Ausschussmitgliedern und dankt für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Umweltausschusses wurde festgestellt.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Siemers meldet sich zu Wort und bedankt sich bei der Verwaltung für sein erhaltenes Antwortschreiben bezüglich des Spechtweges. Des Weiteren wird angefragt, wo sich die Grenze zur Stadt am Knick des Spechtweges befindet. Herr Siemers gibt Unterlagen zur Erneuerung des Spechtweges den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis. Herr Siemers wiederholt, dass die Natur im Spechtweg voll erhalten werden soll und der Ausschuss dem Bau eines Kreisels nicht zustimmen soll. Der Ausbau des Spechtweges hätte in dieser Form nicht geschehen dürfen. Damals war der Spechtweg eine Wohnstraße, jetzt wurde er zur Verkehrsstraße ausgebaut. Des Weiteren wird angefragt, wo die Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Bauamtsleiter Herr Kania meldet sich zu Wort und gibt an, dass grundsätzlich Knicks unter Schutz stehen, aber auch diese unter bestimmten Bedingungen aufgehoben werden können. Ausgleichsmaßnahmen können an anderer Stelle durchgeführt werden. Des Weiteren macht er darauf aufmerksam, dass nur zwei bekannte Stellen vorliegen, an denen Wurzeln am Knick geschädigt wurden. Des Weiteren meldet sich der Vorsitzende der Interessenvertretung Ahrensburger Kamp zu Wort und bittet die Umweltausschussmitglieder der Vorlage Nr. 2018/037 zuzustimmen.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Die Vorsitzende teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass die Beschlussvorlage Nr. 2018/026 per Dringlichkeit auf die Tagesordnung zur heutigen Sitzung genommen werden soll. Die Ausschussmitglieder stimmen wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis: 7 dafür
2 Enthaltungen (CDU)

Somit wurde die Tagesordnung zur heutigen Sitzung mit 6-dafür-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/02/2018 vom 14.02.2018

Es liegen keine Einwände für das Protokoll Nr. 02/2018 vor. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Stellplatzanlage Kita Am Heimgarten

Herr Kania berichtet, dass die Frage an die Verwaltung gestellt wurde, ob bei der Kita Am Heimgarten die Stellplätze eventuell auf dem Schulparkplatz hergestellt werden können. Er berichtet, dass der Bewertung der notwendigen Stellplatzanzahl bereits sehr optimistisch davon ausgegangen wurde, dass nur 70 % der Kita-Kinder per Pkw und davon nur 80 % zu Spitzenstunden gebracht werden, wobei eine durchschnittliche Bringzeit von nur 10 Minuten angesetzt wurde. Es werden fünf Stellplätze für das Personal hergestellt und weitere fünf Stellplätze sind für den Kita allgemein nötig. Bei dem Schulgelände sind baurechtlich 92 Stellplätze erforderlich und diese stehen der Schule zu 100 % zu. Die Verkehrssituation vor Ort ist bereits durch die von der Schule ausgelösten Verkehre angespannt. Der Stellplatz im Südwesten wird sowohl von Lehrern genutzt als auch für Hol- und Bringverkehre der Schüler. Hier ist morgens ein hohes Verkehrsaufkommen zu beobachten. Dies führt bereits heute teilweise zu Einschränkungen des ÖPNV durch wildes Parken im Bereich der südlichen Busbucht.

Eine zusätzliche Einschränkung des südwestlichen Stellplatzes durch Kita-Verkehre ist daher nicht möglich.

Hinzukommt, dass Eltern hier einen Weg von mindestens 2 x 200 m teilweise mit Steigungen zurücklegen müssten. Selbst wenn einige Eltern hierzu bereit wären, wird dies zu einer längeren durchschnittlichen Aufenthaltszeit auf dem Parkplatz führen und damit die Probleme zur Spitzenstunde noch verstärken. Daher sind an diesem Standort Stellplätze in unmittelbarer Nähe zum Eingang der Kita erforderlich.

6.2. Berichte gem. § 45 c GO

— *keine* —

8. **Beschluss zur Anfertigung eines Vorhaben- und Erschließungsplanes für das Grundstück Alte Reitbahn auf Basis der dargestellten Planung**

Zum städtebaulichen Konzept erklärt Frau Freimuth den Ausschussmitgliedern, dass die Bebauung an der Alten Reitbahn sich in mehrere Baukörper aufteilt. Das Wohn- und Geschäftshaus mit dem geplanten Edeka Markt, drei Mehrfamilienhäusern/-stadt villen sowie dem Gebäuderiegel für geförderten Wohnraum im nördlichen Grundstücksteil. Das Wohn- und Geschäftshaus erhält durch eine vertikale Gliederung der Fassade die Wirkung von vier Baukörpern. Vier unterschiedlich hohe Gebäudeteile sind zwar im Erdgeschoss miteinander verbunden, jedoch durch die vertikale Gestaltung der Fassade an die Gebäudezeile an der Stormarnstraße angepasst und fügen sich in den Bestand ein. Die großflächige Nutzung des Edeka Marktes im Erdgeschoss ordnet sich durch die Wahl unterschiedlicher Materialien den vier höheren Gebäudeteilen unter und tritt somit in den Hintergrund.

Die Gebäude fallen in Richtung der Einfamilienhausbebauung entlang der Stormarnstraße und in Richtung der historischen Villenbebauung an der Adolfstraße ab. Der höchste Teil des Gebäudes in Richtung Polizei beträgt fünf Geschosse und wickelt sich über drei Geschosse hin zu zwei Geschossen. Die bestehende Höhenentwicklung von vier Geschossen des Gebäudes der Polizei bis hin zu einem Geschoss mit Dachgeschoss im Einfamilienhausbereich wurde somit geschaffen.

Das Konzept sieht den Erhalt der Wegeverbindung des Reesenbüttler Grabens in Richtung Innenstadt sowie eine zusätzliche Anbindung des Stormarnplatzes vor. Die Möglichkeit einer Wegeverbindung über das ehemaligen VW-Gelände in Richtung Bahnhof ist ebenfalls gegeben. Die Melchers Group strebt an, dass das Grundstück weitgehend autofrei gehalten wird. Die Stichstraße zwischen den beiden Baukörpern entlang wird als Ein- und Ausfahrt für den Lieferverkehr genutzt. Da von maximal zehn Fahrten pro Tag ausgegangen wird, ist dieser platzähnliche Bereich im Übrigen ausschließlich für Fußgänger und Radfahrer nutzbar. Die drei Mehrfamilienhäuser werden mit Tiefgarage erschlossen. Der Aufzug bzw. ein Treppenhaus führt unterirdisch direkt in die Gebäude, sodass der hintere Grundstücksteil ebenfalls autofrei gehalten werden kann. Es befinden sich ca. 190 Stellplätze in der Tiefgarage. Die Einfahrt in die Tiefgarage erfolgt am nördlichsten Punkt des Wohn- und Geschäftshauses. Somit lässt sich feststellen, dass der anfallende Verkehr nahezu an einem geeigneten Punkt nahe des Zentrumringes abgewickelt wird.

Durch die lockere Bebauung mit Einzelbaukörpern auf dem Dach entsteht zwischen den Gebäuden ein Dachgarten, in dem teilweise private Mietergärten, aber auch ein Spielplatz für Kinder vorgesehen wird. Es entsteht dadurch eine Art eigenständiges Wohnquartier mit der Qualität von Mehrfamilienhäusern, welches komplett autofrei ist.

10. Förderung durch den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier
1. Bruno-Bröker-Haus inklusive Freifläche Stormarnplatz
2. Villa Kunterbunt

Die Vorlage Nr. 2018/026 wird kurz den Ausschussmitgliedern vorgestellt. Es wird zwischen den Ausschussmitgliedern diskutiert, inwieweit die Integration in die Vorlage eingearbeitet werden kann. Die CDU-Fraktion macht folgenden Vorschlag: Im Beschlussvorschlag soll Punkt 1 in a) und b) aufgegliedert werden. Beschlussvorschlag 1 a) lautet wie folgt: Die Einrichtungen Bruno-Bröker-Haus inklusive der Freifläche Stormarnplatz und Villa Kunterbunt sind zum Zweck der dauerhaften Nutzung durch Jugendarbeit sowie Jugendverbandsarbeit - wie im Sachverhalt beschrieben - zu sanieren. Beschlussvorschlag 1 b) lautet wie folgt: Die Freifläche des Stormarnplatzes wird als generationsübergreifende Begegnungsstätte zur Förderung des sozialen Miteinanders und als zentraler Ort der Integration gestaltet.

Anschließend stimmen die Umweltausschussmitglieder wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

11. Anfragen, Anregungen, Hinweise

11.1. Knickarbeiten am Bornkampsweg

Ein Ausschussmitglied möchte nähere Informationen über die Knickarbeiten am Bornkampsweg. Hierzu teilt die Verwaltung mit, dass seitens der Stadt keine Knickarbeiten im Bornkampsweg durchgeführt wurden. Es wurden lediglich auf Veranlassung durch die Verkehrsaufsicht einige Sträucher im Zufahrtbereich zum Friedhofsparkplatz entfernt, weil dort die Sichtdreiecke nicht ausreichten.

11.2. Markierte Bäume an der Alten Reitbahn

Es wird angefragt, warum die Bäume auf der Alten Reitbahn markiert wurden und was mit Ihnen geschehen wird.

Hierzu teilt die Verwaltung mit, dass seitens der Stadt und des beteiligten Architekturbüros keine Markierungen vorgenommen wurden. Eine Vermessung wurde ebenfalls nicht beauftragt. Die Markierung muss von unbekanntem Dritten vorgenommen worden sein. Die Zukunft der Bäume wird sich erst im laufenden Planungsprozess ergeben.

11.3. Fällarbeiten am Bahngleis nach der gesetzlichen Fällfrist

Es wird berichtet, dass Fällarbeiten am Bahngleis außerhalb der Schutzfristen stattgefunden haben. Hierzu teilt die Verwaltung mit, dass an der Straße Woldenhorn, bahnseitig die Arbeiten aufgrund der Witterung unterbrochen werden mussten (Winterdienst) und erst nach dem 01.03.2018 abgeschlossen werden konnten. Hier ging es um die Herstellung eines ausreichenden Lichtraumprofils, da viele Sträucher einen starken Überhang hatten und bereits gegen höhere Fahrzeuge schlugen und spätestens nach dem Austrieb auch die Sicht eingeschränkt hätten.

11.4. Sachstand Lärmaktionsplanung

Es wird um Sachstand bezüglich der Lärmaktionsplanung gebeten.

11.5. Schlechte Gehwegverhältnisse am Jüdischen Friedhof

Ein Ausschussmitglied bemängelt die schlechten Gehwegverhältnisse am Jüdischen Friedhof und bitte um Abhilfe. Die Verwaltung wird dies vor Ort prüfen und die Bereiche ggf. in das Sanierungsprogramm aufnehmen.

11.6. Ausgleichskataster

Es wird gebeten mitzuteilen, wann mit dem Ausgleichskataster gerechnet werden kann. Eine Vorstellung des Ausgleichsflächenkatasters kann in der Mai-Sitzung erfolgen.

11.7. Fördergelder für den Klimaschutz

Die Verwaltung wird beauftragt mitzuteilen, ob eventuelle Fördergelder zum Klimaschutz beantragt werden können.

gez. Marleen Möller
Vorsitzende

gez. Andrea Wohllebe
Protokollführerin